

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

16.7.1806 (Nr. 113)

Carlsruher



Zeitung.

Mittwoch

den 16 July.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Regensburg; General Sebastiani. Augsburg; Cattaro ist noch nicht übergeben. München Pöblicher Nuntius Benga. Alin; Nachrichten aus Berlin. Straßburg; Reise des Doctor Gall. London Freundschafts und Allianztractat zwischen der Hindischen Compagnie und Scindiah. Friede mit Holkar. Noch fortdauernde Communicationen mit Frankreich.

Carlsruhe, vom 16 July.

Gestern erlebten wir hier wieder einen wahren Festtag. Seit der beglückten Zurückkunft unsers Durchlauchtigsten geliebtesten Kurprinzen mit Höchstdero Frau Gemahlin der Prinzessin Stephanie Napoleon Kaiserlichen Hoheit von Paris, drängen sich die Gefühle von reiner Liebe und tiefster Ehrfurcht der Einwohner hiesiger Residenz und des ganzen Kurstaates.

Den beyden hohen Neuvermählten zu Ehren, gaben gestern Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Markgraf Ludwig in Höchstdero vor dem Mühlburger Thor hiesiger Stadt gelegnen großen sehr schönen geschmackvoll angelegten Garten ein solennes Fest, prachtvoll und dem hohen edlen Zweck angemessen.

Der ganze Garten war nach einem neuen Plan majestätisch illuminirt. Im Vordergrunde gegen die Stadt brannte alles ringsum in Quirlanden formirt, in hellem brillantem Feuer, das Innere des Gartens aber, der neu angelegte Felsen mit seiner Grotte, der daran stoßende künstliche Weinberg nebst dem oben befindlichen Apollo Tempel, so wie alle Wege und Gesträuche darinn waren düster beleuchtet, eben so die darinn hie und da schieflich stehenden weisen marmornen Statuen und Büsten, als die Venus, der Apollo &c. diese nahmen sich wie transparente Figuren im schönsten Lichte ganz deutlich aus. Auf der linken Seite des Weinbergs an der Mauer erblickte man einen 90 Schuh hohen Obelisk in rothem Feuer, oben auf die Nahmen C. S. Carl, Stephanie, nebst dem Kaiserlich Königlich Französischen Adler, zur rechten und linken Seite waren zwey brennende Opferaltäre im grünen Feuer rund um mit Quirlanden von lebendigen Blumen gefest.

Aus diesem vordern Garten gieng man durch zwey Sommer Palais in einen breiten Hauptgang, der auf beyden Seiten mit großen Orange Bäumen und durchaus mit Quirlanden von farbigen Glaslampen illuminirt war, ohngefähr in der Mitte dieses Gangs steht in einem großen Rondel von Bäumen auf grünem Rasen die marmorne ganz ähnliche Büste unsers geliebten Kurfürsten Carl Friedrichs von dem geschickten Hofbildhauer Herrn Kayser gefertigt, ebensfalls rundum an den Bäumen mit Quirlanden von farbigen Gläsern, und auf

dem Grasboden, mit ähnlichen aber großen Glaslampen hell beleuchtet. Von da führte der übrige Gang, aber ganz düster, ohne sichtbares Feuer, in der Erde im Grünen erleuchtet zum Haupttempel des Ruhms, der von außen ganz in brillantem Feuer niedlich geschmückt, in dessen Mitte mit lebendigen Blumen-Quirlen geziert und mit 8 kostbaren Girandoles auf Säulen umgeben war, worin die Büste Kaiser Napoleons des Großen, auf einem großen goldenen Piedestal ruhte.

Die transparente Inschrift des Tempels war folgende:

Fils chéri de la vraie gloire
Elle lui trace ses desseins.
Il ne remporte de victoire
Que pour le bonheur des humains.

In einer kleinen Entfernung dieses Tempels zu beiden Seiten des Hauptgangs stunden zwey große architektonisch gebaute ganz mit lebendigem Grün und Blumen umwundene Häuser beleuchtete Nischen, zu beyden Seiten mit gustos gezierten sehr schönen Vasen versehen.

In der rechten Nische erblickte man in einem transparenten Bild Kaiser Napoleon den Großen, wie er das hohe fürstliche junge Paar an der Hand selbst in den Tempel Hymens führt.

In der linken sah man die Zurückkunft der Durchlachtigsten Neuvermählten in die hiesige Residenz unter Begleitung des Schuttgottes von Baden. Im Hintergrund das Schloß und versammeltes Privat jauchzendes Volk. Diese beiden Bilder sind von der Erfindung des Herrn Architekten Mollers. Alle Neben und Seitengänge dieses Gartens waren ebenfalls niedlich und geschmackvoll erleuchtet. Bey dem Eintritt der Durchlachtigsten Personen in Begleitung des ganzen Hofstaats in diesen Garten erklangen überall Pauken und Trompeten nebst türkischer Musik. Abends nach 9 Uhr wurde von der sogenannten Haha des vordern Gartens gegenüber auf dem Platz vor der neuen großen Caserne ein schönes Feuerwerk in 7 Abtheilungen abgebrannt, es dauerte gegen eine halbe Stunde und schloß mit einer großen Triumphpforte in strahlendem Feuer. Die Witterung war so günstig, daß das Ganze vollkommen der Erwartung entsprach. Nachts um 11 Uhr war großes Souper von 100 Gedecken an 6 Tafeln und nachher Ball. So endigte sich dieser freudenvolle Tag.

Die Stadt war mit Fremden von allen Ständen aus der Nähe und Ferne, angefüllt. Zum Eintritt in den Garten wurden eine Menge gedruckter Billets ausgetheilt.

Deutschland.

Wien, vom 3 Jul.

Bey der frohen Aussicht einer sehr gesegneten und ergiebigen Aerndte in allen Staaten der österreichischen Monarchie sängt der Preis der Lebensmittel bereits merklich zu sinken an. — Die serbischen Jürgenten haben bis jetzt weder Belgrad noch Schabaz erobert. — Dagegen rückt nunmehr eine türkische Armee von 45,000 Mann, die alle auf europäischen Fuß erzuziert sind, durch Bulgarien herauf. Eine Hauptschlacht wird dann entscheiden. — Der von hier nach Paris abgegangene russisch kaiserl. Staatsrath, Herr von Dubril, soll eine Ausöhnung zwischen Frankreich und Rußland bewirken. — Bey allen unsern Regimentern werden jetzt

geschwindere Märsche mit kürzern Schritten eingeführt. — Der französische General Andreoffy ist zur Uebergabe der Festung Braunau an die österreichische Truppen bestimmt.

Regensburg, vom 9 July.

Am 6 d. langte der nach Konstantinopel, als franz. Botschafter, reisende General Sebastiani, mit 5 Wagen hier an. Er soupierte nebst den kurfürstl. Gesandten bei dem Herrn Kurkanzler, und besuchte einen Ball, den die Frau Fürstin von Thurn und Taxis gab, in Gesellschaft Sr. kurfürstl. Gnaden. Des andern Tags setzte er seine Reise fort. — An diesem Tage wurde auch im Reichsrathe beliebt, die großen Ferien anzufangen, indessen verabredet, daß die hier zurückbleibenden

H. Gesandten den gewöhnlichen Verlaß nehmen sollen, wenn etwas Wichtiges von einer auswärtigen Macht oder einem deutschen Reichstaate an das Reich gebracht wird. — Gestern Morgen reiste der päbstl. Nuntius, H. Genga, von hier nach München. Gestern war auch Konferenz des Corporis Evangelicorum.

München, vom 11. July.

Das gestern verbreitete Gerücht, daß vorgestern zu München ein Courier mit der Nachricht von der Uebergabe der Stadt Tattaro an die kais. französischen Truppen angekommen sey, ist ungegründet. Die heute Früh hier angekommenen Münchner Briefe vom gestrigen Datum melden hiervon nicht das Geringste; wohl aber sagen sie, daß die Equipage des Marshalls und Kriegsministers Prinzen Alexander Berthier schon seit mehreren Tagen gepackt sey.

München, vom 12. Jul.

Der päbstl. Nuntius Graf Genga ist aus Regensburg am 9. hier angekommen. Es ist von einem, unter Mitwirkung dieses päbstlichen Nuntius, hier zu errichtenden Erzbischofthum für alle königl. bairische Staaten, und von mehreren demselben untergeordneten, neu einzurichtenden Bischöflichen in dem Umfang der bairischen Staaten die Rede.

Ulm, vom 12. Jul.

Eine Nachricht aus Berlin spricht in geheimnißvollen Ausdrücken von äußerst wichtigen Unterhandlungen, am dereinstwegen der Fürst. v. Hardenberg so schnell von Hannover nach Berlin zurückgekehrt sey, und welche, im Fall sie gelängen, große Resultate herbeiführen würden. Man behauptet, der König von England soll Hannover, sogar mit Vergrößerungen und einer verbesserten militärischen Grenze, unter preuss. Garantie zurückhalten, und Preussen dafür auf einer andern Seite entschädigt werden; eine neue große Allianz, auf einem unzertörllichen Vereinigungspunkt gegründet, werde ein 2tes Föderativsystem unter freien Formen bilden, und so die Scission Europa's in 2 große Hälften vollenden etc. Ob sich diß Alles aber realisiren lassen werde (setzt diese Nachricht vorsichtig hinzu), und noch mehr, ob solches zu Herbeiführung des so sehr gewünschten allgemeinen Friedens dienen werde, stehe noch sehr dahin. (M.d.M.)

Frankreich.

Straßburg, vom 12. Jul.

Hr. Dr. Gall ist heute von Pforzheim und Tiefenbach, wo er seine Familie besucht hat, hier angekommen, wird sich aber diesmal nicht aufhalten, sondern Morgen wieder nach Deutschland abreisen. Er gedenkt aber in etwa 2 Monaten wieder zu kommen, wenn sich eine Anzahl von Personen finden sollte, die zu einem Kurs über seine Schädellehre unterschreiben wollten.

(Legten Montag den 14. dieses reiste er wieder durch hiesige Residenz nach seinem Geburtsort, wo er sich einige Zeit aufhalten wird.)

England.

London, vom 29. Jun.

Die neuesten engl. Blätter haben den gordischen Knoten des Kriegs und Friedens noch nicht gelöst. Sie begnügen sich noch, bloß von entfernten Hoffnungen zu sprechen. Der Courier gibt uns folgenden Maafstab des Glaubens an Frieden: Man habe, sagt er, auf Lloyds Kaffeehause den 27. 60 Guineen gegen 100 gewettet, daß bis den 1. Jan. Frieden sey. — Das Gerücht, das sich verbreitet, das Parlament werde den 27. Jul. bis in den Sept. hin vertagt werden, scheint Einigen ein Wink zu seyn, daß also erst bis gegen den Herbst sich etwas Gewisses über diesen Punkt erwarten lasse. — Man ist begierig, was man von dem neuen russ. Gesandten, Grafen Strogonoff, der den 24. dem König vorgestellt wurde, erfahren wird. — Die Krankheit des Hrn. Fox, von der wir jüngst sprachen, hatte den 28. eine gute Wendung genommen. — Eine außerordentliche Zeitung von Calcutta vom 27. Jan. enthält den Freundschafts- und Allianztraktat, der am 22. Nov. des vorigen Jahrs zwischen der ostindischen Kompagnie und Scindiah geschlossen worden. Er besteht aus 11. Artikeln und 2. additionellen Stipulationen. Sie enthalten die neuen Abtretungen und Grenzen. Oberstlieutenant Malcolm hat engl. Seits den Traktat geschlossen. — Der am 24. Dec. des vorigen Jahrs ebenfalls durch den Oberstlieutenant Malcolm mit Holkar geschlossene Friedens- und Freundschaftstraktat enthält 9. Artikel. Es wird darin stipulirt, daß man sich beiderseits der Fortsetzung der Feindseligkeiten enthalten will. Holkar tritt 7. verschiedene Districte ab. Durch den 6ten Ar-

mel macht er sich verbindlich, nie Europäer ohne Genehmigung der brittischen Regierung in seine Dienste zu nehmen. Holland nimmt auch einen gewissen Charakter nicht in sein Conseil auf, und kann nun ungehindert nach Indostan zurückkehren. — Diese beiden Traktate sagt der Argus, haben nicht die allgemeine Bewilligung. Selbst der Morning Chronicle scheint nicht ganz mit ihnen zufrieden zu seyn. — Der Achilles von 74 Kanonen kam von der Rocheforter Eskadre in Plymouth an. Sie besteht jetzt in 6 Linien Schiffen. Die franz. Seemacht in diesem Haven besteht aus 3 Dreideckern, 4 von 74, 3 Fregatten und 2 Briggs. Auch die Dresder Flotte ist weit stärker, als die sie blokirende engl. Eskadre; denn nach einem Schreiben eines engl. Offiziers vom 12. Juny, soll jene in 8 Linien Schiffen bestehen, während die Engländer nur 5 Linien Schiffe vor dem Haven haben. So erfahren wir aus dem Sun. — Adm. Cochrane (der bekanntlich in Westindien kreuzt) schickt einige Schiffe aus, eine franz. aus Fregatten bestehende Flottille, die dem dortigen Handel großen Schaden zufügte, zu verfolgen, es glückte ihnen aber nicht, sie zu erreichen. — Öffentliche Blätter sprechen von einer neuen Erfindung, die eine ganze Junst entbehrlich machen soll, der Erfindung einer Maschine, womit man in wenig Zeit 200 Paar Schuhe auf einmal machen soll, und die nicht mehr als 30 Schilling kostet. — Gen. Miranda hat, wie man jetzt ganz bestimmt weiß, 28 engl. und amerikanische Offiziere bey sich. Seine Absicht ist, das Land vom Oronoko bis Maracarbo zu revolutioniren. Seine Fahne führt die Sonne der Inkas.

London, vom 3. Juny.

Unsere öffentlichen Fonds sind in Folge der fortwährenden Kommunikationen mit Frankreich, wieder etwas gestiegen. Noch neuerlich ist Hr. Basilico, in Diensten des Hrn. Fox, und von diesem sehr geschätzt, mit Depeschen an die franzöf. Regierung abgeschickt worden.

Mit den Gesundheitsumständen des Hrn. Fox bessert es sich täglich.

Adm. Stirling, der mit 6 Linien Schiffen ausgesandt worden war, um die feindliche Eskadre unter Adm. Villamez aufzusuchen, ist nach Europa zurückgekehrt, weil er erfahren haben will, daß jene Eskadre gleichfalls zurückgekehrt sey; er befand sich am 20. v. M. auf der Höhe von Belle Isle. — Nach Briefen aus Lissabon, die das letzte Packetboot mitgebracht hat, war die Eskad. des Adm. Villamez am 4. April an den Küsten Brasiliens angekommen, und hatte sich dort, um Wasser einzunehmen, bis zum 20. des nämlichen Monats aufgehalten, an welchem Tage sie wieder unter Segel gegangen war. Es hieß, daß sie die Richtung nach den spanischen Besitzungen in Amerika genommen habe.

Die neuesten Nachrichten aus Nordamerika melden, daß, nach Aussage eines zu Newyork angekommenen Reisenden, der Kapitän des Leander, welcher bekanntlich durch sein Betragen in den Gewässern von Newyork und durch den daraus erfolgten Tod eines amerikanischen Seemanns, die Amerikaner so sehr erbittert hat, auf Befehl des Kommodore Bessfort arretirt worden sey, und wahrscheinlich nach England werde gesandt werden, um dort vor Gericht von seinem Verfahren Rechenschaft zu geben.

Carlsruhe. (Weine zu verkaufen.) Juny und ausländische Weine sind Viertel, Ohm und Fuderweis zu verkaufen bey dem Mechanicus Drechsler.

Carlsruhe. (Pferde-Versteigerung.) Nächstkünftigen Montag den 21. dieses Vormittags um 8 Uhr wird in dem hiesig Kurfürstl. Reichthaus beym Marstall eine Parthie Hengste, Wallachen, Mutterfutten und Fohlen, in öffentlicher Steigerung um gleich baare Zahlung verkauft werden, wobey sich die Liebhabere einfinden wollen. Carlsruhe d. 14. Jul. 1806.

Kurfürstl. Oberstallmeister Amt.

Carlsruhe. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige so etwas an den in Sant gerathenen Fuhrmann Johannes Kohler von hier zu fordern haben, werden unter dem Präjudiz aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation auf Donnerstag den 17. July 1806 auf hiesiges Rathhaus vorgeladen. Carlsruhe den 30. Juny 1806.

Durlach. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an die Gantmasse der Beckermeyer und gewesenen Engelwirthschafts-Beständer Carl Friedrich Waagischen Eheleute dahier etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, sollen ihre Forderungen auf Montag den 21. nächstkünftigen Monats Jul. unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden bey Strafe des Ausschlusses in der Stadtschreiberey gehörig liquidiren und über den Vorzug streiten. Durlach verordnet bey Oberamt den 25. July 1806.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Ansprüche an die Gantmasse des verstorbenen Burgers und Krämers David Heinz zu Freistadt, sind Donnerstags den 17. Jul. bei der Landtschreiberey dahier, unter Vorlegung der Urkunden, einzugeben und das Vorzugerecht darzutun, wird dieses veräußert, so erhält man keine Bezahlung aus der Masse.

Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Bischofsheim den 26. Jun. 1806.

In **Maekler's** Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind von der 2ten Auflage, von dem bekannten nützlichen Buche:

Rehms Allerley für Haus- und Feldwirthschaft 2 54 Kr. wieder Exemplare neu angekommen und zu haben,